



Landeshauptstadt München, Baureferat
81671 München

Bezirksausschuss 13
Herr Florian Ring
Geschäftsstelle Ost
Friedenstraße 40
81660 München

Gartenbau Unterhalt Nord - Bezirk
Ost
Bau-G22

Friedenstraße 40
81671 München
Telefon: [REDACTED]
Dienstgebäude:
Echardinger Straße 29
Zimmer: [REDACTED]
Sachbearbeitung:
[REDACTED]

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen

Datum
25.04.2024

Baum- und Bieberschutz am Hüllgraben (hinter Küstnerstr. 4, Anfahrt über Küstnerstr. Südseite Park)

BA-Antrags-Nr. 20-26 / B06422 des Bezirksausschusses
des Stadtbezirkes 13 - Bogenhausen
vom 20.02.2024

Sehr geehrter Herr Ring,
Sehr geehrte Damen und Herren,

in seinem Antrag vom 20.02.2024 beschloss der Bezirksausschuss 13 den Antrag, dass das Baureferat schnellstmöglich alle in diesem Bereich schützenswürdigen Bäume mit Bieberschutz (Gitter) versehen werden. Zusätzlich soll mitgeteilt werden, wie allgemein mit dem Biber- und Baumschutz bezüglich Biber umgegangen wird.

Dazu nimmt das Baureferat (Gartenbau) folgendermaßen Stellung:

Zum Schutz gegen Verbiss durch den Biber wurden Anfang März 2024 Drahtosen an allen in diesem Bereich schützenswerten Bäumen angebracht. Das Baureferat (Gartenbau) steht in regelmäßigem Austausch mit dem Biber-Management der unteren Naturschutzbehörde. Schützenswerte Bäume werden mittels Drahtosen geschützt, zudem werden Bäume mit einem umweltfreundlichen Mittel bestrichen, welches vor Fraß schützt. Weiter werden zusätzliche Futterstellen, mit Resten von Gehölzschnitten geschaffen. Hierdurch lässt der Biber eher von den Bäumen ab.

Wichtig ist dabei auch, dass das Fällen von Bäumen nicht gleichbedeutend mit einem Verschwinden der Gehölze ist. Der Biber trägt auf vielfältige Weise zur Entstehung naturnaher Ufergehölze bei. Insbesondere Weiden und Pappeln treiben wieder aus, wenn sie abgebissen worden sind und wachsen dabei zu dichteren Gebüschern heran. Da die Bäume und Äste meistens nur unvollständig abgenagt werden, können Wurzeln treiben und neue Triebe bilden. Biber schaffen bei ihrer Arbeit viele offene Bodenstellen und Schlammflächen. Für Feuchtliebende Gehölze sind diese ein ideales Keimbett, oft wachsen sie schnell mit Weidenkeimlingen zu. Ein weiter positiver Aspekt ist, dass da wo dichte Gehölze die Gewässer und Ufer beschatten, führt das Fällen von Uferbäumen zur Auflichtung und Verjüngung. Licht- und wärmeliebende Tiere und Pflanzen profitieren davon massiv. Auch das zurückbleibende Holz ist keinesfalls „tot“. Es wird als Nahrungsgrundlage, Brutplatz, Versteck und Sitzwarte von einer Vielzahl an Wasser- und Uferbewohnern genutzt, die an aufgeräumten Gewässern keine Lebensgrundlage finden.

Der BA-Antrag Nr. 20-26 / B06422 somit satzungsmäßig behandelt.

Mit freundlichen Grüßen
gez.

